

Beecken ist norddeutsche Meisterin U22

MERSEBURG. Grandiose Vorstellung von Michelle Beecken bei der norddeutschen Badminton-Meisterschaft der Altersklasse U22 in Merseburg: Die Akteurin des BV Gifhorn sicherte sich im Dameneinzel den Titel.

Bis zum Finale hatte Beecken keine Schwierigkeiten, erst im Endspiel wurde es gegen Patricia Reu (Schwinde) eng. Dennoch gewann die BVGerin mit 21:17, 21:17. Dazu holte sie Bronze im Doppel mit Manja Oldhaver (Wittorf). Im Mixed landete sie mit Anton Försten (Harkenbleck) auf Rang fünf. Teamkollege Holger Herbst belegte mit Reu denselben Platz.

Im Einzel lief es für die Gifhormer nicht so rund: Erst verlor Sebastian Keller in drei Sätzen gegen Paul-Werner Dingethal (Staßfurt), dem sich dann auch Herbst und schließlich im Halbfinale auch Marvin Schmidt beugen mussten. „Es war bei Holger und Marvin mehr als unglücklich“, so Trainer Hans Werner Niesner. Im Doppel kämpfte sich Schmidt mit Thies Huth (Pennigsehl/Liebenau) bis ins Finale, dort unterlagen sie aber Lasse Rathjens/Daniel Seifert (beide Trittau). *mwe*



Norddeutsche Meisterin U22: Michelle Beecken. *M. FRANKE*

Wolfsburg ermittelt seine Turnmeister

EHMEN. Wolfsburgs Kreis-Einzel-Meister im Turnen stehen fest: Dabei gingen in Ehmeh ausschließlich Athleten des TSV Ehmeh an den Start.

In der AK12 erreichte Maxim Hulm 35,25 Punkte. Levi Lelke kam in der AK9 auf 25,10 Punkte. In der AK8 setzte sich Minglang Hu mit 42,76 Punkten durch. Mats Kaminsky gewann mit 49,30 Punkten die AK7.

Bei den Kürturnern sammelte Luis Hertwich 50,70 Punkte in der LK1. Bei den Turnern der LK2 gewann Louis Pietsch (61,30). Bei den Pflichtübungen P6-8 kam Ben Bosse auf 88,30 Punkte. In der P5-7 siegte Mika Hallmann (92,30). In der P1-7 erturnte Christian Funk 69,20 Punkte.



Stark: Die Turner des TSV Ehmeh. *PRIVAT*



Jubelnde Vorsfelder (h.) und bedröppelte Vinnhorster: Läuft es im Rückspiel so, kann der MTV noch einmal am Thron des Oberliga-Spitzenreiters rütteln. Von seinen zahlreichen Fans – im Hinspiel waren 1000 Zuschauer im Eichholz – dürfen auswärts nur 30 dabei sein. *GERO GEREWITZ (2)*

Gipfeltreffen: Vorsfelde muss siegen, aber viele Fans bleiben außen vor

Handball-Oberliga: Letzte Titelchance in Vinnhorst – MTV-Anhänger hätten die Halle füllen können – Nur 30 dürfen mit

VON JAKOB SCHRÖDER

VORSFELDE. Kann Handball-Oberligist MTV Vorsfelde noch einmal in den Kampf um den Titel eingreifen? Am Samstag (19 Uhr) ist Spitzenreiter TuS Vinnhorst Gastgeber. Mehr als 100 Fans hätten den MTV gern begleitet. Doch das geht nicht. Hat Vinnhorst Angst?

Will Vorsfelde noch etwas mit dem Aufstieg in die 3. Liga zu tun haben, muss bei drei Punkten Rückstand auf den Ersten ein Sieg her. Trainer Daniel Heimann sieht den Druck bei den Gastgebern: „Wir haben vor der Saison den fünften Platz als unser Ziel präsentiert, den werden wir auf jeden Fall erreichen. Klar wollen wir hoch in die 3. Liga, wir haben aber nicht gesagt, wann Hannover will unbedingt aufsteigen.“

Für einen Sieg braucht

Vorsfelde ein höheres Tempo als noch im Hinspiel. Da war es Vinnhorst gelungen, das Tempo zu verschleppen, und Vorsfelde so seiner größten Stärke zu berauben. „Wir wer-

den versuchen, unser Tempospiel zu forcieren“, so Heimann.

Unterstützt wird der MTV von nur 30 Zuschauern, die sich per Bus mit auf den Weg machen. So wenig Unterstüt-

zung – es liegt nicht an Vorsfeldes Anhang. Und es schmerzt das Team. Die Halle in Hannover fasst nur knapp 180 Zuschauer, Vinnhorst hat das Kontingent für Gäste auf 30 beschränkt, ansonsten hätte der MTV die Halle auch allein füllen können. „Wir hätten locker mit 150 oder 200 Fans fahren können, aber mehr war für uns leider nicht möglich“, so Manager André Frerichs. Ein einmaliger Umzug in eine größere Halle wäre laut ihm für Vinnhorst zwar möglich gewesen, wurde aber



„Wir hätten locker mit 150 oder 200 Fans fahren können, aber mehr war für uns leider nicht möglich.“

André Frerichs
Manager des MTV Vorsfelde

Der MTV reist voraussichtlich in Bestbesetzung zum Liga-Gipfel. Zwar sind Marius Herda und Yannik Schilling noch leicht angeschlagen, beide sind aber bereit zu spielen.



Druck? Den sieht MTV-Trainer Daniel Heimann beim Spitzenreiter: „Klar wollen wir hoch in die 3. Liga, wir haben aber nicht gesagt, wann Hannover will unbedingt aufsteigen.“

GERO GEREWITZ

VfL will Gunst der Stunde nutzen

Handball-Oberliga der Frauen: Wolfsburg hat Spitzenreiter Hannoverscher SC zu Gast

WOLFSBURG. Zuletzt haben die Oberliga-Handballerinnen des VfL Wolfsburg einen ganz wichtigen Schritt im Abstiegskampf gemacht. Wichtig, denn: Am Sonntag (17 Uhr) ist gegen den Hannoverschen SC nicht mit Punkten zu rechnen...

Wolfsburg steht fünf Spieltage vor Saisonende auf dem Relegationsplatz. Der 32:20-Erfolg bei Schlusslicht Fuhlen-Hessisch Ol-

dendorf vergrößerte den Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz auf vier Punkte, gleichzeitig schrumpfte der Rückstand auf den SV Altenzelle auf fünf Zähler – somit ist auch der direkte Klassenerhalt noch machbar. Dass die Lücke zu Altcelle weiter verkleinert wird, ist aber unwahrscheinlich.



Oliver Bült

Der Hannoversche SC ist als Spitzenreiter auf Aufstiegskurs, hat erst eine Niederlage hinnehmen müssen. Wolfsburgs Trainer Oliver Bült sieht sein Team trotzdem nicht chancenlos: „Wir haben zwei Siege hintereinander geholt, Hannover ist zuletzt nicht mehr so souverän gewesen wie noch in der ersten Saisonhälfte. Wenn wir ihre Stärken in den Griff kriegen, ist für uns etwas machbar.“

Die Stärken der Gäste sind die erste und die zweite Welle – wenn überhaupt, macht der

Positionsangriff Probleme. „Wir müssen im Abschluss schlau sein und eine gute Rückwärtsbewegung zeigen“, fordert Bült.

Bis auf die Langzeitverletzte Nele Hänsel (Knieverletzung) kann der Coach voraussichtlich auf alle Spielerinnen zurückgreifen. Eszter Tauker kehrt nach auskuriertem Gehirnerschütterung ins Aufgebot zurück.

Schwer: Der VfL (v. Fabienne Kohn) erwartet den Ersten. *BRITTA SCHULZE*

jsc

